

Einfach zuhören in der Corona-Krise

Caritas richtet Krisen-Hotline ein

MENDEN. BALVE. Das Coronavirus stellt unser Leben auf den Kopf. Wir sollen das Haus nur noch für die wichtigsten Erledigungen verlassen und soziale Kontakte meiden. Viele Menschen haben Angst, den Job zu verlieren, Freiberuflern und Selbstständigen bricht die Existenz weg, Eltern jonglieren zwischen Einkaufsmärkten und Home-Office. Kinderbetreuung wird zur Nervenprobe.

Großeltern, die sonst gerne einspringen, sitzen nun isoliert zuhause. Viele Menschen fühlen sich unsicher, machen sich Sorgen oder es fällt ihnen „die Decke auf den Kopf“.

Und genau jetzt, wo viele Menschen verstärkt Rat und Unterstützung benötigen, müssen Beratungsstellen für den direkten persönlichen Publikumsverkehr schließen.

Klaus Ebbing vom Caritas-Verband Iserlohn: „Persönliche Freiheiten der Menschen untereinander sind extrem eingeschränkt und reglementiert. Familiäre Konflikte einerseits und Einsamkeit andererseits sind absehbar.

In dieser außerordentlich kritischen Situation wollen wir den Menschen im Rahmen unserer Möglich-

medizinischer Fachberatung, kein Lieferdienst und kein Ordnungsregulativ. Wir wollen Kommunika-



keiten trotzdem zielgenau das zur Verfügung stellen, was unsere Beraterinnen und Berater haben und können:

Wir haben Zeit für die Menschen, wir haben Fachwissen und allgemeine Informationen. Und wir können zuhören, beraten und vermitteln. Wertvolle Ressourcen, die in einer Krisensituation gefragt sind. Deshalb richten wir eine Caritas-Krisen-Hotline ein.

Es ist jedoch kein Angebot mit juristischer oder

tion herstellen, Sorgen aufnehmen, beraten, informieren und unterstützen. Wir rechnen mit vielfältigen Fragen angesichts der krisenbedingten Veränderungen im Alltagsleben.“

Die Hotline ist zu folgenden Zeiten besetzt: Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr und am Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Die Nummern der Hotline lauten 02373/3999784 für Menden und Balve sowie 02371/818636 für Iserlohn und Hemer.